

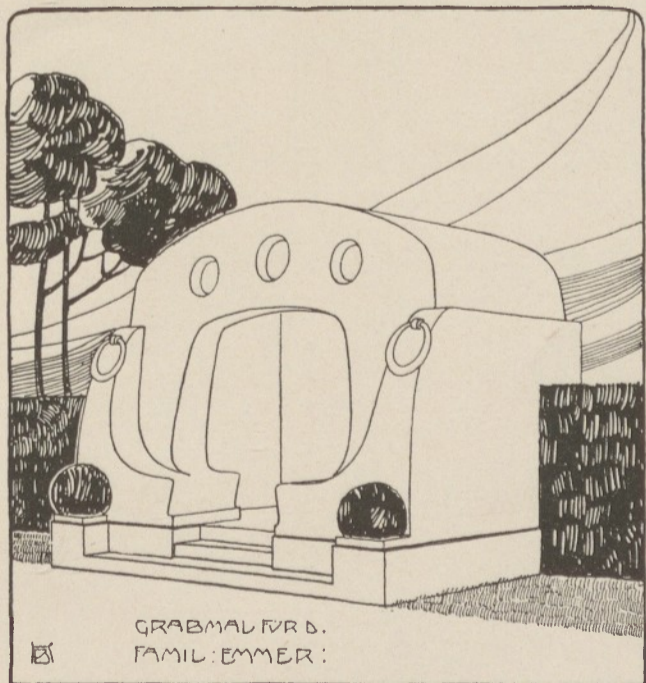
PAUL GÜTL. CONCURRENZ UM DEN FÜGERPREIS. LUSTHAUS IM PRATER.  
FAÇADE.

Die Diensttreppe kann vom oberen Geschosse zu einem eventuell anzulegenden Aussichtsplateau führen. Der ganze Bau darf mit Ausnahme der Freitreppe einen Kreis von 15 m Radius nicht überschreiten.

Der Hauptgedanke bei der Lösung dieser Aufgabe war, der  $4\frac{1}{2}$  km langen Hauptallee einen architektonischen Abschluss zu geben. Mit seinem runden Grundrisse bildet das Bauwerk den festen Mittelpunkt für die Kreise, welche die Equipagen fahren, wenn sie zur Rückfahrt durch die Allee wenden. In jedem Geschoss ein halbrunder Saal, im Hochparterre gedeckte, im ersten Stock offene Terrassen ermöglichen den Ausblick auf die Hauptallee. Die Freitreppe ist so angelegt, dass auf die Fahrriichtung bei grossem Verkehr Rücksicht genommen ist. Der Wagen fährt links vor, fährt um den ganzen Bau herum und steht zum Einsteigen wieder links in der Richtung zum Praterstern. Beim Aufbau ist die grosse Masse und die auf weite Distanz wirkende, schwere Silhouette der aufgehenden runden Mittelmauer die massgebende Idee gewesen.

Dieses Project erhielt die goldene Fügemedaille.

Hans Mayr.



KARL BENIRSCHKE. STUDIEN.

